

♦ Riedl, Alfons: Gedanken zum Weiterdenken. Predigten. Herausgegeben von Winfried Haunerland und Severin J. Lederhilger OPraem. Wagner Verlag, Linz 2012. (152) Pb. Euro 14,00 (D, A). ISBN 978-3-902330-73-4.

Der langjährige Ordinarius für Moraltheologie an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz, Prof. Dr. Alfons Riedl, der 70-jährig am 21. Februar 2008 gestorben ist, wäre am 12. September 2012 75 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass haben zwei seiner ehemaligen Fakultätskollegen – Winfried Haunerland (jetzt München) und Severin J. Lederhilger (jetzt auch Generalvikar des Bischofs von Linz) – Predigten des Verstorbenen veröffentlicht, die dieser selbst noch aus der Fülle seiner gehaltenen und dokumentierten Predigten für eine Publikation ausgesucht hatte. Dazu hat im Vorspann Lederhilger eine biografische Skizze verfasst, die den Verstorbenen und sein breit gefächertes Wirken würdigt.

Neben den 30 Predigten ist ein Artikel Riedls über Franz Jägerstätter abgedruckt, dessen Seligsprechung ihm ein großes Anliegen war. Im Anhang folgen ein Curriculum Vitae, eine Publikationsliste sowie eine Liste aller Doktor- und Diplomarbeiten, die Riedl betreut hat.

Die Predigten bilden ein breites Spektrum an Themen. Sie sind geordnet nach dem Kirchenjahr, nach Aussagen über Jesus und nach Schwerpunkten zum christlichen Handeln.

Riedls Predigten klingen nüchtern und sachlich. Sie lassen uns „nicht selten Einblick nehmen in seine eigene Suchbewegung und seine Erfahrungen mit einem biblischen Text“ (9). Geprägt sind sie von seinem Vorverständnis über den Dienst des Predigers, das er in der ersten abgedruckten Adventspredigt in drei Punkte fasst: Erstens: „Das Evangelium hat Vorrang vor der Predigt. Das Wort Gottes steht

über dem Wort eines Menschen, die Botschaft über der Auslegung.“ Zweitens: „Der Prediger ist immer sein erster Adressat.“ Und drittens: Die Predigt soll nicht auf Fragen antworten, die nicht gestellt sind, sondern soll auf die Erwartungen der Hörenden eingehen, die in ihr Orientierung suchen.

Diese drei Grundsätze sind bei allen abgedruckten Predigten zu spüren, wenn z. B. von „Zweifel und Sicherheit im Glauben“ (24–25), vom Geheimnis der Weihnacht (26–28), vom Nichtfasten der Jünger (32–36), von „Jesu Kreuzweg der Verlassenheit“ (37–41) oder von noch vielen anderen Themen gehandelt wird. Dabei umschleicht Riedl nicht kritische Fragen, sondern spricht sie an und beantwortet sie behutsam. So hebt er z. B. in der Osterpredigt (42–45) den Kern der Botschaft hervor, indem er darlegt, dass es weder um das leere Grab, noch um eine Beschreibung des Vorgangs gehen kann, sondern um die Erfahrung der Zeugen, die den Herrn gesehen und erlebt haben. Oder er zeigt bei der Himmelfahrtspredigt (49–51), dass dies nicht in erster Linie ein Fest Jesu, sondern ein Fest für unsere Hoffnung ist. Und in der Pfingstpredigt (52–54) hebt er hervor, dass dies überhaupt die erste christliche Predigt gewesen war, die das Besondere unseres Glaubens bündelt und darstellt. Auch alle anderen noch folgenden Predigten zeichnen sich durch eine originelle, oft überraschende Gedankenführung aus, die an den Titel des Buches erinnern lassen: „Gedanken zum Weiterdenken.“

Der Predigtband birgt nicht nur ein ehrendes Gedenken an den wunderbaren Menschen, den frommen und gelehrten Priester Alfons Riedl, sondern ist ein Geschenk für alle, die von den Suchbewegungen dieses gewissenhaften Predigers lernen wollen. Den Herausgebern sei herzlich dafür gedankt.

München

Ludwig Mödl